

Hofmeister

14. September 1936

48
47

23. Oktober 1936

320/36

408/36

Sehr verehrter Herr Professor !

Am 31. Juli d. J. hatte ich an Sie einen Brief abgediktet,
der hoffentlich bei Ihnen angekommen ist. Seitdem sind sechs

Nachdem ich Ihnen vor fünf Wochen einen dringenden Brief
geschrieben hatte, sind inzwischen ohne irgend eine begleitende
Zeile von Ihnen zwei Sendungen Korrekturen des Matthias hier ein-
gegangen. Ich teile Ihnen das Eintreffen der beiden Sendungen mit,
bemerke jedoch zugleich, dass damit das Register damit noch nicht
abgeschlossen ist und mindestens noch eine dritte Sendung aussteht.
Für beschleunigte Uebersendung des Restbestandes bin ich Ihnen dank-
bar. Mir liegt nach wie vor ganz besonders an einem raschen Ab-
schluss der noch schwebenden Arbeitsvorhaben.

Aus diesem Grunde finde ich es auch wenig angenehm, dass Sie
es nicht für notwendig gehalten haben, mir auf meine dringende Bitte
um nähere Angaben zu antworten, wann Sie in Berlin die zwei ver-
einbarten Wochen arbeiten wollen. Da das Semester vor der Tür steht
wird dies vor Semesterbeginn kaum möglich sein. Da zwischen Winter-
und Sommersemester nur der Monat März liegt, fürchte ich fast, dass
Sie schon jetzt mit einer Vertagung in den Sommer 1937 rechnen.
Dass ich damit keineswegs einverstanden sein kann, werden Sie gewiß
im Hinblick auf die Gesamtlage der Aufgaben des Reichsinstituts ver-
stehen. Ich halte es deshalb für dringend erwünscht, dass Sie für
den Monat März schon jetzt diesen Aufenthalt in Berlin festlegen,
damit Ihre Arbeit, an deren Abschluss Ihnen doch selbst gelegen
sein muss, zu Ende geführt werden kann.

Wenn ich auch die Unlust vieler Mädchen, sich brieflich
zu äussern bis zu einem gewissen Grade verstehen kann, so möchte
ich doch Ihnen, sehr verehrter Herr Professor, andeuten, dass ich
trotz meiner manchmal unheimlichen Belastung immer noch Zeit finde,
in Interesse der Wissenschaft die Zusammenarbeit brieflich zu er-
möglichen. Ich darf dann aber auch erwarten, im gleichen Maße ent-
gegenkommen zu finden.

Daher bin ich Ihnen für baldige Rückäusserung über den Gesamt-
stand der Angelegenheit dankbar.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

Arms

190

266

r 1943.